

No. 62 / März 2017

Gelsenkirchener **KREUZBUNDBLÄTTER**

www.kreuzbund-gelsenkirchen.de



Fachverband des Deutschen Caritasverbandes
Selbsthilfe und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige

Inhalt

Inhaltsverzeichnis.....	Seite	1
Gruppe Neustadt.....	Seite	1
90. Geburtstag.....	Seite	2
Stadtverbandswahlen.....	Seite	3
Ereignisreiche Weihnachtsfeier.....	Seite	5
Auf der Straße.....	Seite	7
Der Weiße Ring.....	Seite	9
Adventssingen.....	Seite	10
Bowling	Seite	11
Rätseln und Lachen.....	Seite	13
Termine.....	Seite	14

Foto Titelseite:

Rainer Löttsch,
aufgenommen 2014 "irgendwo im Sauerland"

Übrigens...

Zufriedenheit mit seiner Lage ist der
größte und sicherste Reichtum.

Marcus Tullius Cicero



Impressum:

Herausgeber: Kreuzbund Diözesanverband Essen e. V. Stadtverband Gelsenkirchen, Peter Kampkötter
stadtverband@kreuzbund-gelsenkirchen.de • www.kreuzbund-gelsenkirchen.de

Redaktionsteam:

Karin Oerschkes Tel.: 02 09 / 49 69 41
Werner Schehler Tel.: 02 09 / 14 97 01 48

E-Mail: karinoerschkes@gmx.de
E-Mail: e-mail@werner-schehler.de



Frohe Ostern!

Der Gelsenkirchener Kreuzbund Stadtverband wünscht
allen Weggefährtinnen und Weggefährten sowie den
Angehörigen eine schöne und friedliche Osterzeit!

Gruppe Neustadt

Der Leiter der Gruppe Neustadt, Rainer Siepmann, hat
Mitte Januar dem Stadtverband mitgeteilt, dass die Gruppe
Neustadt sich auflösen wird. Er selbst und seine Frau Beate
sind aus dem Kreuzbund ausgetreten.

Diese Mitteilung kam sehr überraschend für uns und wir
bedauern diese Entscheidung außerordentlich. Für den
Fall, dass es irgendwann eine Gelegenheit für eine
Rückkehr geben sollte, hält der Stadtverband die Türen
stets offen.

Wir bedanken uns für die langjährige Zusammenarbeit und
die guten Leistungen in der Gruppe sowie im Stadtverband
und wünschen den ehemaligen Weggefährten alles Gute!

Der Stadtverband Gelsenkirchen

90. Geburtstag in der Gruppe Horst



In der Gruppe Horst gab es ein ganz besonderes Ereignis!

Lore Welker feierte ihren 90. Geburtstag.

Sie lud alle Mitglieder und Angehörigen der Gruppe Horst und den Vorstand des Stadtverbandes zu einer Feier im Gruppenraum ein. Die Gruppe traf sich schon vor Beginn der Feier und schmückte den Tisch mit Decken, Kerzen und Dekoration.

Alle waren eifrig dabei und formulierten darüber hinaus gute Wünsche für Lore und schrieben sie auf Karten.

Als Lore dann eintraf wurde sie fröhlich mit einem Geburtstagslied begrüßt. Monika hatte einen Geburtstagskuchen gebacken, den sie ihr überreichte während Rita und Peter die Geschenke übergaben und herzlich gratulierten. Dann las jeder Gast seine guten Wünsche vor und übergab dann die jeweilige Karte.

Danach machten sich alle über die Geburtstagspizza her, zu der Lore alle eingeladen hatte. Alle freuten sich mit Lore über den schönen Abend.

Bereits 2007 schrieb Uwe Müller in den Kreuzbundblättern einen Bericht über Lores Geburtstag. Damals war

es der 80.

Uwe schrieb derzeit, dass es ja nicht oft vorkommt, dass wir beim Kreuzbund einen 80. Geburtstag feiern können, weil die Weggefährten aufgrund ihrer Krankheit oft nicht so alt werden oder weil sie in diesem Alter nicht mehr zur Gruppe gehen. Er beschrieb Lore schon vor 10 Jahren

als Ausnahme, weil sie über viele, viele Jahre ihrer Gruppe treu geblieben und regelmäßig zur Gruppe gekommen ist und sich an den Aktivitäten beteiligt hat.

Heute können wir Lore zu ihrem 90. Geburtstag bescheinigen, dass sich daran überhaupt nichts verändert hat, außer, dass 10 Jahre hinzugekommen sind und sie auch heute, 10 Jahre später, immer noch so oft es ihr möglich ist zur Gruppe kommt.

Für die Gruppe ist sie mit ihrer Erfahrung eine große Bereicherung und sie selbst betont immer wieder, wie gut es ihr tut, wenn sie in die Gruppe kommen kann.

Alle Gruppenmitglieder und der Kreuzbund wünschen ihr viel Gesundheit und Zufriedenheit und natürlich so oft es geht die Möglichkeit die Gruppe Horst besuchen zu können.



Am 12. Mai sind Stadtverbandswahlen!

Unsere Stadtverbandssprecher Peter Kampkötter und Rita Kräfte haben angekündigt, bei der nächsten Wahl nicht mehr anzutreten (mehr dazu im Bericht über die Weihnachtsfeier). Damit werden die Posten des/der 1. und 2. Stadtverbandssprecher/in frei und müssen nachbesetzt werden.

Als bisherige Kandidaten treten Rainer Löttsch und Werner Schehler an. Sie stellen sich auf diesen Seiten vor. Weitere Interessenten oder Interessentinnen können sich beim jeweiligen Gruppenleiter oder beim Vorstand melden und ebenfalls bei der Wahl als Kandidat/in antreten.

Für die weiteren Aufgaben bzw. Posten im Vorstand stellen sich nach aktuellem Stand folgende Mitglieder zur Wahl:

Gender Frauen:	Karin Oerschkes
Kassierer:	Harald Flach
2. Kassierer:	Werner Josefowitz
Kassenprüfer:	Frank Türk
Schriftführer:	Werner Schehler
Zeitung:	Karin Oerschkes, Werner Schehler
Internetseite:	Reiner Löttsch, Enke zur-Loye
Info DV:	Evelin Gollan und Kurt Böhme
Seminarwesen:	Werner Schehler

Unsere neuen Kandidaten für den Vorstandsvorsitz

Rainer



Ich bin Rainer Löttsch, 50 Jahre alt und geschieden. Ich habe eine fast 22jährige Tochter, die derzeit in Dresden studiert. Ich arbeite in einem Softwarehaus in Herten. Wir stellen Software für die Berechnung und Auszahlung von Hartz IV-Leistungen, der Grundsicherung im Alter, der Sozial- und Jugendhilfe (z.B. für das Jugendamt der Stadt Gelsenkirchen) und weitere Verwaltungsbereiche her. Mein Tätigkeitsbereich umfasst hier die gesamte Palette des Qualitätsmanagements. In diesem beruflichen Umfeld bin ich 2006 von Leipzig in den Ruhrpott gewechselt und lebe in Essen-Altendorf.

Bereits mit 19 Jahren habe ich regelmäßig Alkohol zu mir

genommen, woran meine mehrjährige Dienstzeit als Berufssoldat nicht ganz unschuldig war. Auch nach dem Ende der Dienstzeit habe ich mir regelmäßig meinen Wein gegönnt, was schließlich dazu geführt hat, dass zuletzt keinen Tag mehr ohne Alkohol gab. Irgendwann hat sich das dann auch auf meine berufliche Tätigkeit, die damals durch regelmäßigen und intensiven Kundenkontakt gekennzeichnet war, ausgewirkt und es gab später auch schon erste, einzelne Hinweise von Kunden und Kollegen zu meinem Alkoholkonsum. Nachdem diese Hinweis häufiger und auch von Freunden kamen hat bei mir der Prozess des Nachdenkens und der Auseinandersetzung mit meinem Trinkverhalten begonnen und im Ergebnis dazu geführt, dass ich den Entschluss gefasst habe, das Trinken aufzugeben. Motiviert hat mich hierbei auch die ausnahmslos positive Reaktion meiner Kollegen, die ich offensiv von meinem Alkoholproblem und meinem Entschluss „aufzuhören“ informiert habe. Am 06.02.2012 habe ich das dann in die Tat umgesetzt.

Nach der einwöchigen Entgiftung bin ich zum ersten Mal mit dem Kreuzbund Essen in Berührung gekommen, als ich nach einer Selbsthilfegruppe suchte. Durch die

Unterstützung dieser Gruppe sowie mein privates und berufliches Umfeld ist es mir relativ leicht gefallen, dauerhaft trocken zu werden und vor allem zu bleiben. Die Mitarbeit in der Selbsthilfegruppe als stellvertretender Gruppenleiter und hat mich aber gelehrt, dass das nicht immer so einfach geht, was auch daran zu erkennen ist, dass Unehrlichkeit im Umgang mit Rückfällen und auch untereinander zur Auflösung von 2 Gruppen geführt hat. So bin ich dann auf der Suche nach einer neuen Gruppe durch eine persönliche Empfehlung auf die Gruppe in Horst aufmerksam geworden und besuche diese seit Sommer 2015.

Der Kreuzbund die Selbsthilfegruppe hilft mir dabei „zufrieden trocken“ zu sein und ich möchte, dass das auch andere Suchtkranke dieses Ziel erreichen können.

Daher habe ich mich entschlossen, mein Engagement im Kreuzbund zu erweitern und für den Posten des 1. Stadtverbandssprechers zu kandidieren.

Ich freue mich auf die Arbeit mit den anderen Weggefährten im Stadtverband für und natürlich mit Euch allen.

Ich wünsche uns allen viel Kraft im gemeinsamen Kampf gegen Sucht.

Trockene Grüße

Euer Rainer Löttsch

Werner



Mein Name ist Werner Schehler. Ich bin 50 Jahre alt, geschieden und habe zwei wunderbare Töchter im Alter von 21 und 19 Jahren. Als ursprünglicher Oberhausener bin ich 2008 nach Gelsenkirchen gezogen. Hier bin ich beruflich bei einem Unternehmen, das schwere Sonderfahrzeuge produziert, im Projekt- und Qualitätsmanagement beschäftigt.

Kontakt zum Alkohol hatte ich schon sehr früh in meinem Leben. Als vermeintlich „etwas ganz normales“ trank ich Alkohol bei jeder Gelegenheit. Im familiären Umfeld, im

Freundeskreis und im Beruf. Bei allen möglichen Anlässen oder auch einfach nur so, zum Beispiel zum Feierabend. Irgendwann wurde es immer mehr und der Druck immer größer. Alles drehte sich mehr und mehr um das Trinken. Ich hatte kaum noch andere Interessen. So wollte ich nicht mehr weiterleben.

Also begann ich im Internet nach Hilfe zu suchen und stieß dabei auf den Kreuzbund. Das war am 2. Januar 2015. Seitdem habe ich keinen Alkohol mehr angerührt. Und heute kann ich voller Überzeugung sagen: Dies ist kein Verlust, sondern eine tolle Bereicherung. Ich fühle mich klar, frei und gesund. Heute verstehe ich kaum noch, wie ich mich nur so dumm verhalten konnte.

Die Gruppe in Gelsenkirchen Horst ist für mich fester Bestandteil meines Lebens geworden. Die Gruppenarbeit und die Aktivitäten liegen mir sehr am Herzen.

Die Organisation der Gruppen und des Kreuzbundes wird von Menschen getragen, die sich ehrenamtlich einbringen. Sie leisten

Vorstandsarbeit, führen Kasse, organisieren Seminare, halten Kontakte zu anderen Organisationen oder leisten Öffentlichkeitsarbeit und vieles mehr. Ich habe relativ schnell erkannt, dass auch ich mich hier einbringen kann. So begann ich Rita, meine Gruppenleiterin, zu unterstützen und mich in die Erstellung unserer Stadtverbandszeitung einzubringen.

Aus dieser Motivation heraus kandidiere ich nun bei der kommenden Stadtverbandswahl für den Posten des 2. Stadtverbandsprechers. Gleichzeitig kandidiere ich übrigens im Diözesanverband Essen auf einen Posten im Bereich Seminarwesen. Dies, so finde ich, ist eine wertvolle Ergänzung zur Stadtverbandsarbeit und eine gute Verbindung nach Essen.

Ich würde mich über Eure Stimmen sehr freuen und sehe erwartungsvoll und motiviert einer spannenden Arbeit mit Euch allen und dem Stadtverband entgegen.

Euer Werner Schehler

Fröhliche Weihnacht...



...sangen wir mit den Weggefährtinnen und Weggefährten auch im letzten Jahr wieder bei unserer traditionellen Weihnachtsfeier im St. Josefs Hospital in Horst.

Viele fleißige Helfer der Gruppe Horst schmückten bereits am Vortag den Raum und bereiteten alles vor. Das Programm war durchdacht und abwechslungsreich.

Mit seinen Gedichten und gereimten Geschichten erfreute uns in diesem Jahr der Autor Herbert Häusler. Als Bayer am Niederrhein, wie er sich selbst nennt, hat





Der Geschichtenerzähler Peter Häusler beim Vortragen

er schon viele Reime geschrieben und veröffentlicht. Seine mitunter etwas schelmischen Gedichte trug er mit viel Humor und Leidenschaft vor.

Alfred Kräft musste dieses Mal die musikalischen Beiträge ganz alleine an der Zither bestreiten. Horst Schindler, der sonst mit Alfred zusammen die Musik bei den Feiern spielte, musste dieses Mal aus familiären Gründen kurzfristig absagen. Dies forderte Alfred einiges an Improvisationstalent ab. Außer ihm selbst, hat es jedoch keiner bemerkt.

Als ebenfalls fester Programmpunkt fanden wieder die Ehrungen langjähriger Gruppenmitglieder statt. Als Anerkennung für langjährige Treue und das Durchhalten der Abstinenz überreichten Peter Kampkötter und Rita Kräft die Urkunde für 30-jährige Mitgliedschaft an Sigrid Nibius und Werner Josefowitz.

Im Anschluss daran gaben unsere beiden Stadtverbandsvorsitzenden bekannt, dass sie im nächsten Jahr nicht mehr für den Stadtverband kandidieren werden. „Wir haben viel im Kreuzbund getan und erreicht. Jetzt sind die Jüngeren an der Reihe“, so die Vorsitzenden.

Überrascht wurden die beiden von dem Programm, das danach zu

Ehren von Rita und Peter startete.

Karin Oerschkes sprach Dank und Anerkennung für die langjährige

Leitung aus und überreichte Blumen und Schokolade.

Herr Peter Spannenkrebs, Caritasdirektor des Caritasverbandes für die Stadt Gelsenkirchen e.V., schloss sich an und würdigte ebenfalls die bedeutende Leistung. Dabei händigte er an Rita und Peter die höchste Auszeichnung der Caritas, die Goldene Ehrennadel des Deutschen Caritasverbandes aus.

Auch Wolfgang Schab, vom Forum Gelsenkirchen des Katholischen Bildungswerks, war zu Gast bei der Weihnachtsfeier und zollte Peter und Rita Respekt für die langjährige Arbeit beim Kreuzbund.



Rita freut sich über Alfreds musikalischen Beiträge zur Feier



Sigrid und Werner erhalten die Urkunden zur 30-jährigen Mitgliedschaft



Unsere Geehrten waren sichtlich überwältigt von der hohen Aufmerksamkeit, die das geplante Abtreten auf sich gezogen hatte. Als dann noch der Gelsenkirchener Oberbürgermeister, Herr Frank Baranowski, den Saal betrat, verschlug es den Beiden regelrecht die Sprache. Die Art und Weise, wie sie über viele Jahrzehnte hinweg für andere da waren, nötigen Herrn Baranowski nach seinen Worten nicht nur Respekt, sondern darüber hinaus Bewunderung ab. In seiner Rede



Peter Spannengrebe, Caritasdirektor ehrt Rita und Peter

Auszeichnungen und Geschenke. Damit hätten Sie nicht gerechnet und es täte gut zu spüren, dass die oft schwierige Arbeit doch wertgeschätzt würde.

Rita betonte, dass es ihr wichtig ist, im Guten abtreten zu können. Daran, dass dies gelingen wird, zweifeln wir nicht.

Peter Kampkötter wird sich nach den Wahlen im Frühjahr 2017 komplett aus dem Kreuzbund zurückziehen und sich zusammen mit seiner Frau dem Rentnerdasein widmen. Rita Kräfte beendet die Arbeit im Stadtverband. Sie bleibt der Gruppe Horst als Gruppenleiterin erhalten. Darüber hinaus hat sie bereits angemeldet, dass sie sich weiter um die Organisation der Weihnachtsfeier kümmern möchte. Dies ist Ehrensache und darüber freuen wir uns sehr!



Oberbürgermeister Frank Baranowski bedankt sich für das Engagement

erkannte er an, dass das Überwinden von Sucht eine schwierige Lebensaufgabe ist, die sich alleine kaum meistern lässt. Es braucht Hilfe, Beistand und Unterstützung genauso wie den Austausch mit Menschen, die diese Lebenslage verstehen. Herr Baranowski bedankte sich bei allen Kreuzbund Gruppenmitgliedern und betonte, er sei froh, dass wir den Kreuzbund in Gelsenkirchen haben,

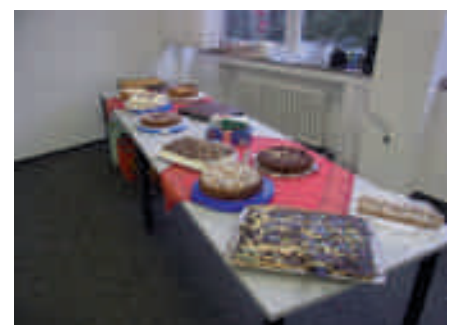
denn er halte ein wertvolles Angebot der Selbsthilfe bereit. Ohne dieses Engagement würde in unserer Stadt etwas ganz Wichtiges und Entscheidendes fehlen. Dies richtete der Oberbürgermeister an alle, die sich in der Gruppenarbeit und im Kreuzbund engagieren aber ganz besonders an Rita und Peter, die unser Netzwerk viele Jahre mit getragen haben. Mit diesen Worten

überreichte er als Geschenk Gutscheine für das Musiktheater im Revier.

Rita und Peter bedankten sich sichtlich gerührt bei den Rednern für die Anerkennungen, die



Natürlich gab es auch für Jeden ein Wichtelgeschenk



Das Büfett mit liebevoll gebackenem und dekorierten Kuchen. Vielleicht das eigentlich Wichtige an der Feier?

Auf der Straße

Ein Tag mit Streetworkern auf den Straßen von Gelsenkirchen

Als ich Patrizia Vacca beim Treffen der Arbeitsgemeinschaft Suchthilfe und Koordination Ende September 2016 kennenlernte und zuhörte, wie sie über ihre Arbeit berichtete, war ich sehr beeindruckt. Sie erzählte, wie sie mit ihrer Kollegin Cornelia Müller obdachlosen und suchtmittelabhängigen Menschen auf der Straße hilft. Ich empfand großen Respekt und wollte mehr darüber erfahren. Deshalb nahm ich später Kontakt auf und besuchte die Geschäftsstelle von Arzt Mobil an der Caubstraße. Dabei lernte ich Cornelia Müller kennen. Sie und Patrizia sind Sozialarbeiterinnen und sie berichteten über die Geschichte, die Struktur und über die Aufgaben von Arzt Mobil e.V. (s. Infobox am Ende). Damit ich mir über die praktische Arbeit ein richtiges Bild machen konnte, verabredeten wir uns für einen Tag, an dem ich sie begleiten durfte.



„Tabak und Hundefutter muss immer dabei sein!“

Wir trafen uns an der Geschäftsstelle und ich war gespannt, was uns erwarten würde. Cornelia und Patrizia hingegen wirkten sehr locker und packten routiniert ihre Rucksäcke. Als Standardgepäck nehmen sie eine Box mit Safer Use Materialien (sauberes Spritzbesteck, Raucherfolie), Kondome und etwas erste Hilfe Material (Pflaster, Mullbinden) mit. Zusätzlich auch kleine Spenden. Am Ende des Monats, wenn das Geld bei fast allen knapp wird, verteilen die beiden ein bisschen Hunde- und Katzenfutter für die Haustiere ihrer Klienten. Leckerchen für die Hunde in der Szene haben sie immer dabei. Ebenso darf etwas Tabak, Blättchen und Feuer nicht fehlen, obwohl sie

selbst nicht rauchen. Manchmal bekommen sie auch Taschentücher, Feuerzeuge o.ä. gespendet, was sie dann auch an die Leute verteilen.

Am ersten Treffpunkt in Horst stiegen wir aus dem Auto und gingen auf eine Gruppe zu. Es waren fünf Männer. Für mich überraschend eher jung, ca. Mitte 20 bis Ende 30. Sie begrüßten Cornelia und Patrizia. Teils erfreut, teils eher beiläufig. Einer war gleich interessiert an mir und fragte, wer ich sei. Ich stellte mich kurz vor und erzählte, dass ich trockener Alkoholiker und im Kreuzbund bin. Er erzählte mir, dass er eine

kleine Wohnung habe und von Hartz IV lebe. Tagsüber sei er jedoch am liebsten draußen, bei den anderen. Er sei heroinabhängig und würde den Stoff rauchen. Sie nennen das „Blech rauchen“. Heroin zu rauchen habe die gleiche Wirkung, wie wenn man es spritzen würde. Es würde nur etwas länger dauern, bis sich die Wirkung voll entfaltet hat. Während wir sprachen konnte ich die anderen beobachten. Es ging ständig um die Frage, wer als nächstes Bier holt. Einer verschwand dann mit einem Rucksack auf einem Fahrrad. Dann kamen andere dazu. Jetzt war auch eine Frau dabei. Sie hatte ein paar Dosen Bier mitgebracht. Cornelia unterhielt sich unterdessen etwas abseits mit einem Mann, der demnächst wohl zu einem Termin nach Münster müsste. Er schien aber nicht zu wissen, wie er dahin kommen sollte. Cornelia schaute deswegen

auf ihrem Mobiltelefon nach Verbindungen und Tickets, um ihm zu helfen. Patrizia sprach mal mit dem einen, dann mit einem anderen. Einer erzählte, er sei gerade aus dem Knast gekommen. Er schien neu in der Gruppe zu sein. Zwischendurch wand sich Patrizia einem Hund zu, der wohl einer der Personen hier gehörte. So kam dann ein Leckerli aus Patrizias Tasche zum Einsatz. Nach etwa einer halben Stunde



verabschiedeten wir uns und gingen wieder zum Auto.

Auf dem Weg zur nächsten Station, zum Regenbogenhaus, erklärten die beiden mir, dass es bei ihrer Arbeit auch immer darum geht, ein Vertrauensverhältnis zu den Menschen aufzubauen und zu bewahren. Nur auf Basis von Vertrauen würde ihr Hilfsangebot auch auf Akzeptanz stoßen. Die Ziele seien dabei vielfältig. Zum Beispiel Vermittlung in Angebote der Suchtkrankenhilfe, in medizinische Versorgung oder Substitutionsangebote. Weiterhin können die Sozialarbeiterinnen bei der Wohnungssuche unterstützen oder vermitteln. Das Herstellen eines Vertrauensverhältnisses sei allerdings auch immer eine Gratwanderung, denn die Streetworkerinnen müssen stets darauf bedacht sein, sich im Rahmen der Legalität zu bewegen.

„Ins Regenbogenhaus kommen auch Rentner – wegen der Gesellschaft“

Zum Regenbogenhaus kommen unterschiedliche Leute zum Mittagessen. Obdachlose, Hartz IV Empfänger oder auch Rentner. Manche Rentner kommen nicht allein wegen des günstigen Essens, sondern auch wegen der Gesellschaft. Cornelia und Patrizia boten mir an mit zu essen. Das nahm ich gerne an. Es gab „Möhren untereinander“ mit Hackfleischbällchen. Nach dem Essen kam ich mit den Damen ins Gespräch, die das Essen ausgegeben haben. Sie arbeiten hier ehrenamtlich. Sie kochen, geben das Essen aus, kümmern sich um das Geschirr und die Küche, machen sauber und so weiter. Eine der beiden Damen zeigte mir dann noch weitere Einrichtungen des Hauses. Es gibt Duschen für die Gäste, eine Kleiderkammer und verschiedene Aufenthaltsräume mit Freizeitangeboten. Die Sachen in der Kleiderkammer sind gespendete Altkleider. Das Haus ist sehr auf solche Spenden angewiesen. Ich werde jedenfalls künftig meine ausgesonderten Sachen hier abgeben.

Im Anschluss an diesen Besuch fuhren wir weiter zum nächsten Treffpunkt in Horst. Ich lernte dort einen jungen Mann kennen, der an schwerer Leberzirrhose leidet. Er wäre schon mehrfach zur Entgiftung gewesen, käme aber einfach nicht weg vom Alkohol, sagte er. Er zeigte auf seinen geschwollenen Bauch und sagte, die Krankheit befände sich bereits im fortgeschrittenen Stadium. Im gleichen Moment setzte er die Bierflasche an und trank. Mir verschlug es kurz die Sprache und ich war ganz dankbar, dass Patrizia dazu kam und das Thema auf das

Fußballtippspiel lenkte. Die Streetworkerinnen sammeln vor jedem Bundesligaspieltag die Tipps ihrer Klienten ein und werten sie aus. Einmal im Jahr werden dann die Gewinner mit der besten Tippquote ausgezeichnet. Diese Aktion wird von der Stiftung Schalke hilft (Schalke 04) gesponsert und das Maskottchen Erwin überreicht zu diesem Anlass Geschenke an die Gewinner.

Streetwork setzt auf Nachhaltigkeit

Cornelia und Patrizia erklärten mir, dass die meisten ihrer Klienten keine familiären oder freundschaftlichen Bindungen haben. Da sie in der Regel arbeitslos sind, gibt es auch keine Arbeitskollegen, mit denen sie sich austauschen können. Daher suchen diese Menschen Möglichkeiten des sozialen Austauschs, indem sie sich mit anderen Gleichgesinnten in der Öffentlichkeit treffen. Ansammlungen



solcher Gruppen sind in der Öffentlichkeit natürlich nicht gern gesehen. So kommt es zu Konflikten und auch zu Anzeigen beim Ordnungsamt. Doch die meisten in der Gruppe verhalten sich in der Regel friedlich. Natürlich wird auch mal "rumgepöbelt", aber das seien Einzelfälle. Platzverweise oder gar Bußgelder sind aus Sicht der Streetworkerinnen nicht der richtige

Weg, da sie das Problem verschärfen. Diese Menschen haben kein Geld und können Bußgelder gar nicht bezahlen. Dies endet dann nicht selten mit einer Haftstrafe. Deswegen versuchen die Streetworkerinnen Hilfsangebote an die Frau und den Mann zu bringen, die auf nachhaltige Verbesserung der Lebenssituationen der Klienten abzielen. Ebenso versuchen sie zwischen Anwohnern und ihren Klienten zu vermitteln. Deswegen geben sich die Streetworkerinnen auch durch ihre Jacken und Rucksäcke mit dem Symbol „Streetwork Gelsenkirchen“ und dem auffälligen Auto zu erkennen. So sind sie ansprechbar.

Die Streetworkerinnen arbeiten auch mit dem kommunalen Ordnungsdienst und der Polizei zusammen, indem sie sich auf Arbeitskreisen austauschen und die Aufgabenverteilung deutlich gemacht wird, so dass man sich in seiner Arbeit nicht in die Quere kommt. Dies

ist auch wichtig für die Klienten, damit für sie klar ist, wer welche Aufgabe hat.

Den Streetworkerinnen liegt außerdem viel an der Zusammenarbeit im Team, da sie in der Szene oft Menschen treffen, die auch bei den Kollegen in psychosozialer Beratung sind oder auch zu der Ärztin von Arzt Mobil kommen.

Die Erfahrungen und die Gefühle, die ich an diesem Tag sammeln konnte, sind vielfältig: So bin ich erschrocken darüber, wie nah die harte Drogenszene doch an uns dran ist. Das habe ich nicht erwartet. Ich bin verduzt über die Sprache der Drogenkonsumenten. Da gibt es Ausdrücke wie „Blech rauchen“, „Abschlucken“, „Dias“, „Schore“, „Körner fressen“ oder „Braunes“.

Wirklich entsetzt bin ich über die Gleichgültigkeit, mit der die Menschen mit ihrer Gesundheit umgehen. Erfreut bin ich über die Offenheit und die Freundlichkeit, die mir entgegengebracht wurde. Respekt habe ich vor Cornelias und Patrizias Leistung und ich bin dankbar für ihren Einsatz!

Werner Schehler

Streetwork ist ein Arbeitsbereich von Arzt Mobil Gelsenkirchen e.V.

Der Verein startete 1998 als medizinische Grundversorgung für Wohnungslose. Am Anfang leistete ein Arzt diesen Dienst in einem Wohnmobil am Heinrich-König-Platz. Später, im Jahre 2002 wurde das Angebot durch die Drogentherapeutische Ambulanz (DTA) an der Caubstraße erweitert. Im Rahmen einer Substitutionsbehandlung bietet Arzt Mobil nun weiterhin psychosoziale Begleitung (PSB) in den eigenen Räumen und in verschiedenen Arztpraxen an. 2008 wurde der Bereich Streetwork gestartet. Träger ist der Caritasverband Gelsenkirchen in Kooperation mit Arzt Mobil e.V.

Das Streetwork Team bietet unbürokratisch, sogenannte niedrigschwellige Hilfe für suchtmittelabhängige Menschen an, die sich vornehmlich auf der Straße oder auf öffentlichen Plätzen aufhalten. Niedrigschwellig bedeutet, dass es möglichst keine Hürden für die Menschen geben soll, das Hilfsangebot in Anspruch nehmen zu können. Deshalb gehen die Streetworkerinnen dorthin, wo sich ihr Klientel aufhält und schauen, woran es fehlt und was getan werden kann. Dabei haben sie einen festen Plan. Sie fahren zu bestimmten Zeiten innerhalb der Woche immer an den gleichen Ort in Gelsenkirchen, damit die Betroffenen sich auf ihr Kommen einstellen können.

Der weiße Ring - Hilfe für Kriminalitätsoffer

Ehrenamtliche Arbeit mal ganz anders!

Wir leben in einem Zeitalter, in dem Betrug, Gewalt und Mobbing zur Tagesordnung gehören. Internetbetrug, Wohnungseinbrüche, Taschenraub und der Enkeltrick sind jedem bekannt. Im Vergleich zu Gewalttaten, bei denen die Opfer körperlichen Schaden nehmen, sind solche Fälle vergleichbar harmlos. Aber oft kann ein Wohnungseinbruch, das Durchsuchen der persönlichen Dinge, zu großen Angstgefühlen führen. Oft ist den Opfern gar nicht bewußt, was mit ihnen passiert und sie denken nicht daran, sich Hilfe zu holen. Auch werden die Ängste der Opfer oft nicht ernst genommen.

Doch auch für solche Fälle gibt es Ehrenamtliche Hilfe. 1976 wurde der Verein "WEISSER RING – Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern und zur Verhütung von Straftaten e.V." von dem Schauspieler Eduard Zimmermann ins Leben gerufen. Der Verein tritt öffentlich für die Interessen der Opfer ein. Die Arbeit des Weißen Ringes finanziert sich aus Spenden, Stiftungen, Nachlässen und Zuweisungen von Geldbußen. Die Hilfsangebote gehen von persönlicher Beratung nach einer Straftat, dem Umgang mit Behörden, bis hin zu Erholungsprogrammen. Die Arbeit ist sehr vielschichtig und beinhaltet noch wesentlich mehr als ich es hier wiedergeben kann.

Warum ich darüber berichte?

An mich ist ein ehrenamtlicher Mitarbeiter herantreten und würde, wenn es Interesse an dieser Arbeit gibt, gerne ausführlicher berichten.

Vielleicht ist es ganz spannend mehr darüber zu erfahren. Wenn ihr daran interessiert seid, wendet Euch bitte an mich. Dann würde ich Verbindung aufnehmen.

Eure Karin Oerschkes
Tel.: 02 09 / 49 69 41

Weitere Infos über den Weißen Ring findet ihr auf der Homepage des Vereins:
<http://weisser-ring.de/>

3. Weihnachtssingen in der Glückauf Kampfbahn

"Wo früher 1000 Feuer leuchteten brennen hunderte Kerzen"



Gaby Kreyenberg und Ulla Barnberg am Kreuzbundstand

Es ist immer wieder faszinierend welche Anziehungskraft der Name eines Fußballclubs hat. Wie viele Menschen dem Aufruf eines Fanclubs folgen und so vielen Anhängern einen schönen besinnlichen Nachmittag bescheren. So fand am 4. Advent das 3. Weihnachtssingen in der Glückaufkampfbahn statt. Organisiert wird dieses Singen von den Supportern, Teutonia Schalke und den Gemeindemitgliedern aus Schalke. Und zum 2. mal war auch der Kreuzbund mit einem Stand vertreten. Es gibt einen kleinen Weihnachtsmarkt auf dem Teutonia Schalke Würstchen grillt und Kuchen und Getränke anbietet. Die Gemeinde selbstgefertigte blau - weiße Fanartikel verkauft und der Kreuzbund selbstgebackene Kekse und alkoholfreien Punsch anbietet. Auch waren der Jugendtreff „Lalok Libre“ mit Getränken vertreten. Das ist nicht viel im Vergleich zu anderen Veranstaltungen und trotzdem, oder aber genau deshalb, fanden sich an die 600 Menschen ein. Man kennt sich, trifft alte Bekannte, Nachbarn, oder kommt mit der ganzen Familie.

Der Stadtteil Schalke war früher ein industriell geprägter Ort wo tausende Menschen Arbeit hatten. Mit Schließung der Hütten und Werke veränderte sich das Bild. In solchen Zeiten ist auch wichtig Zeichen zu setzen. Das verschiedene Gruppierungen an einem Strang ziehen und Bewegung schaffen.

Das zum gleichen Zeitpunkt in der Arena eine weihnachtliche Großveranstaltung, mit „Stars aus

Funk Fernseh und Sport“ stattfand, konnte dem besinnlichen Treiben in der Glückauf Kampfbahn nichts anhaben. Da braucht es keine „Promis“. Da ist ein jeder, der mit macht, ein Star. Die Organisatoren und Helfer und all die Sänger auf der Tribüne. Wenn hundertfach das Friedenslicht von Bethlehem aufleuchtet und gesungen wird, wenn ein Kind ein weihnachtliches Gedicht vorliest, dann ist das schon ein besonderer Moment.

Jeder der schon mal mit einem Kreuzbundstand an einer Veranstaltung teilgenommen hat kennt das Gefühl gemieden zu werden. Wie die meisten einen großen Bogen um uns machen. So tat es gut, dass wir ins Gespräch kamen, der Punsch gut weg ging, die Weihnachtkekse ihre Käufer fanden. Zum Abschied kam vom Nachbarstand, „na dann bis zum nächsten Jahr“. Irgendwie hatten wir das Gefühl, wir gehören dazu.

Karin Oerschkes



Die Aktion auf der Glückauf-Kampfbahn

Bowling 2016 - Eine Nachbetrachtung



Wie in jedem Jahr, fand auch 2016 am ersten Wochenende im November das gemeinsame Bowling statt. Ich selbst habe zum ersten Mal daran teilgenommen und kam mit einiger Spannung und Vorfreude zum Bowltreff nach Recklinghausen.

Erfreut durfte ich zur Kenntnis nehmen, dass dort genügend Parkplätze für alle vorhanden sind und eine Anreise mit dem PKW überhaupt kein Problem ist. Ein Umstand, der in früheren Jahren oftmals bemängelt wurde.

Insgesamt waren 28 Weggefährten aus den meisten unserer Gruppen und einige gern gesehene Gäste mit dabei. Auf den ersten Blick hört sich das nicht nach sehr viel an, zumal es in der Vergangenheit wohl auch Bowlingsonntage gab, die „besser besucht“ waren. Für den Rückgang der Teilnehmerzahlen gibt es sicherlich verschiedenste Gründe, ganz objektive und sicherlich auch subjektive. Man darf ja auch nicht vergessen, dass wir alle nicht jünger werden (leider).

Wenig Verständnis kann ich persönlich allerdings dafür aufbringen, dass die komplette Gruppe Neustadt „beschlossen“ hatte, die Teilnahme zu verweigern, weil es in Vorjahren Probleme mit der „Location“ gab und ihnen das Umfeld nicht passt. Über sowas kann man vorher reden.

Zurück zum Bowling. Mein Eindruck war, dass alle, die da waren, Spaß hatten und mit sehr viel Einsatz bei der Sache waren, so dass zwischendurch sogar zwei Bowlingbahnen den Dienst versagten und die Gruppen auf andere Bahnen wechseln mussten. Aber es ging natürlich nicht nur um den Wettbewerb selbst sondern vielmehr darum, Weggefährten aus anderen Gruppen zu treffen, mit ihnen zu quatschen und gemeinsam eine paar schöne Stunden zu verbringen.

Ganz „nebenbei“ gab es natürlich auch Sieger und das waren auf Platz 1 Günther Gehrke sowie auf Platz 2 seine Frau Monika Gehrke, die beide als Gäste unserer Organisatoren Evelin Gollan und Kurt Böhme teilgenommen haben.

Apropos Organisatoren: Auch 2016 haben Evelin und Kurt eine ganz tolle Arbeit im Vorfeld geleistet, um den Bowlingnachmittag für alle zum Erlebnis zu machen.

Kein Event und keine Sportart kommt heutzutage ohne Sponsoren aus, das gilt natürlich auch für unser Bowling. Also geht ein ganz besonderer Dank an dieser Stelle an die Firmen die für die Sieger (und nicht nur für die) tolle Preise gespendet haben.



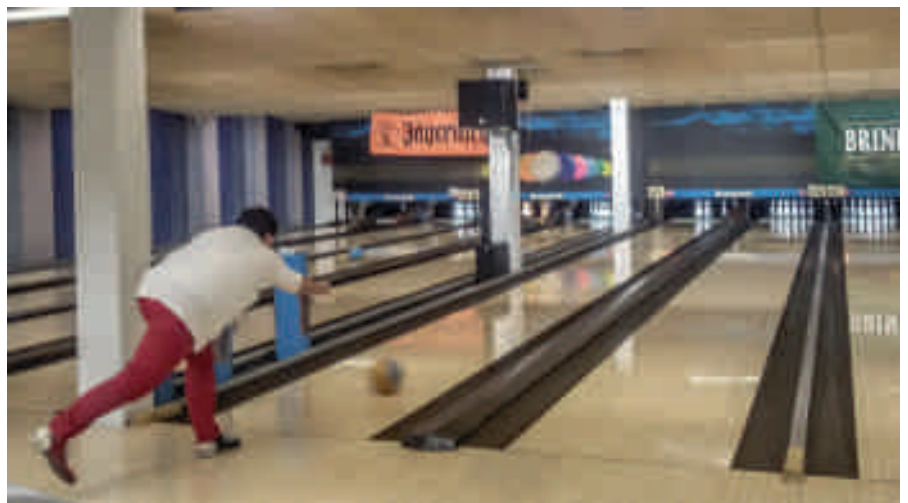
Einige der Sponsoren der Preise

In diesem Jahr ist das gemeinsame Bowling für

Sonntag, den 05. November

wieder im Bowltreff Gelsenkirchen geplant. Gäste oder auch Familienangehörige sind immer gern gesehen.

Ein Wort zu den Kosten. Wenn man mal schaut, was man normalerweise für zwei Stunden Bowling in Gelsenkirchen bezahlt, dann ist der bisherige Kostenbeitrag mit 15 Euro sicher mehr als moderat. Es sei dazu auch erwähnt, dass der Stadtverband jeweils noch drei Euro pro Teilnehmer dazu gibt. Das soll in diesem Jahr für die Kreuzbundmitglieder auch wieder so sein.



Die Kugel rollt...



Vielleicht sehen wir uns im November
um „eine ruhige Kugel“ zu schieben.

Ich freue mich darauf
Euer Rainer Löttsch

Gemütliches Beisammensein nach der anstrengenden Bewegung an der Kugel

Natürlich gibt es auch diesmal Ideen
und Überlegungen dazu, was man
verbessern oder ändern kann. Hierbei
seid aber auch Ihr alle gefragt und
wenn die/der eine oder andere noch
Ideen und Vorschläge hat, um den
Nachmittag noch schöner zu
gestalten, dann lasst von Euch hören.

Nochmal herzlichen Dank an Evelin
und Kurt für das Engagement und
den persönlichen Einsatz!



Gemütliches Beisammensein nach der anstrengenden Bewegung an der Kugel

Wir trauern um unseren Weggefährten

Heinz Meier

*08. Juli 1955 † 06. Januar 2017

Heinz war viele Jahre im Kreuzbund aktiv
und leitete die Gruppe Altstadt. Er war ein
engagierter und hochgeachteter
Weggefährte, den wir sehr vermissen.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seinen
Hinterbliebenen

Der Stadtverband Gelsenkirchen



Rätseln und Lachen

Das dritte Kind

Peters Mutter hat drei
Kinder: Tick, Trick und ?

Lösung s.u.

Bauer sucht Frau

Als die Auserkorene zum ersten Mal auf den Bauernhof kommt, zeigt der Bauer stolz sein Anwesen mit all den Tieren.

Als sie den Bullen bei der „Arbeit“ sehen, meint der Bauer anzüglich:
„Wenn ich das so sehe, bekomme ich auch gleich Lust.“

Sie:

„Mach doch, sind doch deine Kühe.“



Sudoku

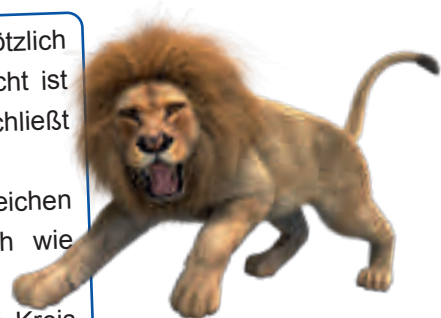
	2	1				9	5	
3		7				6		4
4	9			6			7	2
			1	5	4			
		9	6		2	5		
			8	7	9			
5	1			9			8	3
7		6				1		9
	8	4				7	6	

Der Pfarrer auf Urlaub in Afrika sieht sich plötzlich von einem Rudel Löwen umzingelt. Die Flucht ist ausgeschlossen. Da fällt er auf die Knie, schließt die Augen und betet:

"Oh Herr, verschone mich und gib mir ein Zeichen deiner Gnade! Befiehl diesen Löwen, sich wie echte Christen zu verhalten!"

Als er wieder aufblickt, sitzen die Löwen im Kreis um ihn herum, haben die Pfoten gefaltet und beten:

"Komm Herr Jesus, sei unser Gast und segne, was du uns bescheret hast."



Lösung "Das dritte Kind":
Peter natürlich!

Termine

Datum	Uhrzeit ab	Ort	Veranstaltung
Dienstag 21.03.2017	16:30 Uhr	Drogenberatung Kontaktzentrum Liberiusstr. 37, Gelsenkirchen	Vorbereitungstreffen zur Kampagne 100% (er)Leben! 2017
Samstag 25.03.2017	09:00 Uhr	"Die Wolfsburg" Mülheim	13. ordentliche Diözesan - Delegiertenversammlung des DV Essen
Freitag 05.05.2017	19:00 Uhr	St. Josef Hospital kleiner Konferenzraum	Vorstandssitzung
Freitag 12.05.2017	19:00 Uhr	St. Josef Hospital Großer Mehrzwecksaal	Stadtverbandssitzung für alle Kreuzbundmitglieder, Gruppenmitglieder und Caritas. Kreuzbundmitglieder wählen den Stadtverband
13.05. bis 21.05.2017		Verschiedene Veranstaltungsorte z.B. Essener City	Bundesweite Aktionswoche Alkohol z.B. Veranstaltung eines Smartmob "Saufende Jugendliche" der youngcaritas in Essen unter Mitwirkung des Kreuzbund
Sonntag 14.05.2017		noch nicht bekannt	Vorbereitungsseminar zur Kampagne 100% (er)Leben! 2017
Freitag 23.06.2017	17:30 Uhr	Dom zu Essen und Caritas Fortbildungszentrum Essen	Heilige Messe und Abend der Begegnung
Sonntag 09.07.2017	10:00 Uhr	Hof Holz	Vorstandssitzung mit SV Bochum und Caritas
10.07. bis 14.07.2017		Verschiedene Veranstaltungsorte in Gelsenkirchen	Kampagne 100% (er)Leben! 2017 Gelsenkirchen
Sonntag 23.07.2017	11:00 Uhr	Hof Holz	Grillen mit SV Bochum und Caritas (15,-€ Kostenbeitrag pro Person)
Freitag 01.09.2017	19:00 Uhr	St. Josef Hospital kleiner Konferenzraum	Vorstandssitzung
Freitag 08.09.2017	19:00 Uhr	St. Josef Hospital kleiner Konferenzraum	Stadtverbandssitzung
Freitag 06.10.2017	19:00 Uhr	St. Josef Hospital kleiner Konferenzraum	Vorstandssitzung Weihnachts- / Bowlingplanung
Sonntag 05.11.2017	15:00 Uhr	Bowltreff Recklinghausen	Bowling Es wird ein Kostenbeitrag in Höhe von 15,-€ pro Person erhoben
Freitag 10.11.2017	19:00 Uhr	St. Josef Hospital kleiner Konferenzraum	Vorstandssitzung
Freitag 01.12.2017	15:00 Uhr	St. Josef Hospital Großer Mehrzwecksaal	Weihnachtsfeier Kreuzbund Gelsenkirchen und Gäste

Vorstand = Vorstand + Frauensprecherin + Zeitung + Caritas + Öffentlichkeitsarbeit

Stadtverband = Gruppenleiter + Stellvertreter + Frauensprecherin + Zeitung + Caritas + Öffentlichkeitsarbeit

Stadtverband für alle = Alle Kreuzbund- und Gruppenmitglieder + Caritas (*wahlberechtigt sind nur Kreuzbundmitglieder*)

Wöchentliche Vorstellung des Kreuzbundes im St. Elisabeth Krankenhaus, Station 5
Gelsenkirchen Erle, Tel.: 02 09 / 7003 9351
Dienstags, von 19:00 bis 20:00 Uhr

Monat	Gruppe	Monat	Gruppe
Januar 2017	Buer 1	Juli 2017	Buer 2
Februar 2017	Buer 2	August 2017	Buer 1
März 2017	Buer 3	September 2017	Evelin und Kurt
April 2017	Altstadt	Oktober 2017	Buer 3
Mai 2017	Horst	November 2017	Altstadt
Juni 2017	Evelin und Kurt	Dezember 2017	Horst



Gelsenkirchener Kreuzbundgruppen

Selbsthilfe und Helfergemeinschaft für Suchtkranke und Angehörige
Fachverband des Deutschen Caritasverbandes

Suchtprobleme?

Wir helfen!

 Montag 19:00 Uhr <u>Buer I</u> Harald Flach 01 63 / 737 83 34 harald-flach@t-online.de Michaelshaus (Eingang Freiheit) Hochstr. 47	 Mittwoch 19:00 Uhr <u>Buer II</u> Frank Türk 02 09 / 6 61 89 Frank_tuerk@arcor.de Michaelshaus (Eingang Freiheit) Hochstr. 47
 Donnerstag 19:00 Uhr <u>Buer III</u> Jürgen Schucht 02 09 / 39 09 47 Michaelshaus (Eingang Freiheit) Hochstr. 47	 Donnerstag 19:00 Uhr <u>Horst</u> Rita Kraft 02 09 / 51 27 71 St. Josef Hospital Rudolf-Bertram-Platz 1
 Montag 19:00 Uhr <u>Altstadt</u> Reinhard Kreft 02 01 / 32 16 57 KreftHardy@aol.com Kath. Stadthaus Kirchstr. 51	 Donnerstag 17:45 Uhr <u>Erie</u> Werner Josefowitz 02 09 / 66 56 51 w.josefowitz@unitybox.de St. Barbara Jugendheim Cranger Str. 274a
 1. u. 3. Montag 19:00 Uhr <u>Junger Kreuzbund</u> Karin Oerschkes 02 09 / 49 69 41 karinoerschkes@gmx.de Job Cafe Gelsenkirchen Bochumer Str. 9 1. und 3. Freitag 15:30 Uhr <u>Frauengruppe</u>	

Kreuzbund Diözesanverband Essen e.V.
Stadtverband Gelsenkirchen
E-Mail: stadtverband@kreuzbund-gelsenkirchen.de
Internet: www.kreuzbund-gelsenkirchen.de

Stand: 1. März 2017

